AZ - 27.08.2011

Heimat für Maria, Josef und Bruder Konrad

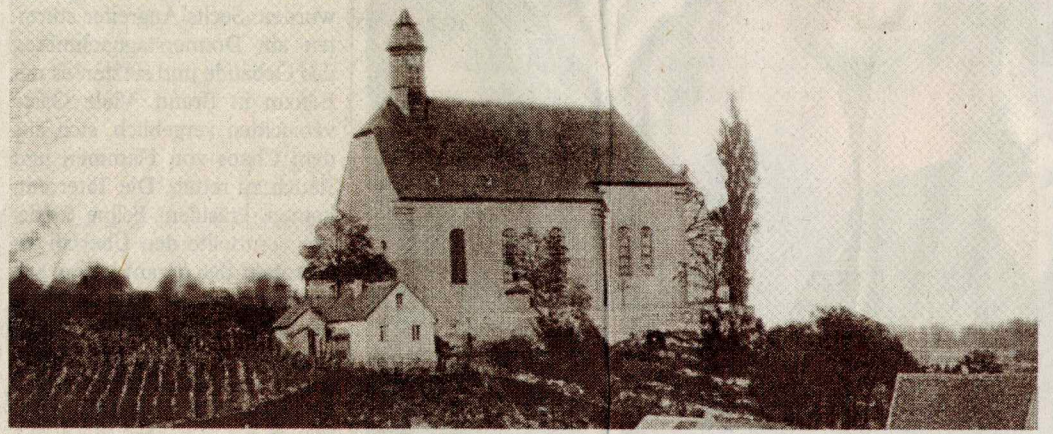
JUBILÄUM Glockenturm der Nackenheimer Pfarrkirche vor 100 Jahren erbaut / Gemeinde lädt am Sonntag zum Kirchencafé ein

Von
Marcel Friederich

NACKENHEIM. In exponierter Lage, 120 Meter hoch auf dem Kirchberg, liegt die katholische Pfarrkirche St. Gereon. Ihr markanter, schiefergedeckter Kirchturm mit Zwiebelhaube ist von weit her zu sehen. Genau dieser Kirchturm feiert nun Jubiläum – und zwar sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund lädt die Pfarrei St. Gereon am Sonntag nach dem Hochamt erstmals zum „Kirchencafé unter dem Kirchturm" ein.

„Unsere Kirche mit dem Zwiebelturm ist ein ganz besonderes Aushängeschild, sowohl für die Pfarrei als auch für die gesamte Gemeinde Nackenheim. Denn schon von Weitem grüßt unser Gotteshaus, das mitten in den Weinbergen liegt", sagt der Nackenheimer Pfarrer Reinhold Ricker.

Die barocke Gereons-Kirche in ihrer heutigen Form stammt ursprünglich aus dem Jahre 1716, die Weihe erfolgte 1731. Im damaligen kleinen Dachreiterturm hingen zwar bereits drei Glocken. Doch „was den Ton anbelangt", waren jene Glocken „weder melodisch noch harmonisch", wie es im Pfarrarchiv von St. Gereon heißt. Aus diesem Grund wurden 1902, als man die Pfarrkirche erweiterte, ebenso drei neue Glocken angeschafft: eine schwere namens St. Gereon (713 Kilogramm), eine mittelschwere namens St. Maria (506 Kilogramm) und eine kleinere namens St. Josef (365 Kilogramm).



Vor der Kirchen-Erweiterung hatte die Kirche St. Gereon lediglich einen Dachreiter (Foto von 1902). Der jetzige Kirchturm wurde 1911 errichtet. Foto: Kirchenarchiv

Zunächst war geplant, den Dachreiter zu erhalten. Doch weil dieser beim Glockenläuten bedenklich schwankte, musste 1911 ein neuer massiver Glockenturm an der Westseite errichtet werden. Kurzum: die Geburtsstunde des heutigen Kirchturms. Von dort aus läuteten die Glocken an Weihnachten 1911 zum ersten Mal zur Christmette.

Später, als die Nationalsozialisten die Macht übernommen hatten, passierte auch in Nackenheim das Unfassbare: Auf Verordnung der Nazis wurden die Glocken 1942 vom Turm geholt und eingeschmolzen, um Waffen daraus zu produzieren. Doch kurz nach Ende des Krieges begann die Pfarrei, drei neue Glocken anzuschaffen: 1949 die a-Glocke namens St. Maria (376,5 Kilogramm), 1950 die g-Glocke namens Heiliger Bruder Konrad (465,5 Kilogramm) und 1951 die f-Glocke namens St. Josef (710 Kilogramm). In dem 1911 erbauten Kirchturm hängen diese drei Glocken bis heute. Die Höhe des Kirchturms bis zum Querbalken des Kreuzes beträgt 46,08 Meter, während der „Kirchengockel" sogar auf rund 48 Meter Höhe sitzt.

Größere Reparaturen am Kirchturm gab es 1936 und 1978. Und 2008 drehte bei Außenreparaturen am Kirchturm ein Kamerateam einen siebenminütigen Beitrag, der im ZDF zu sehen war. Nun hofft die Pfarrei, dass ihr Kirchturm auch die nächsten 100 Jahre ohne größere Schäden überstehen wird – und somit auf Dauer das Wahrzeichen von Nackenheim bleibt.

JUBILÄUM

- Zu Ehren des 100-jährigen Kirchturms lädt die Pfarrei St. Gereon am Sonntag, 28. August, nach dem Hochamt zum ersten **„Kirchencafé unter dem Kirchturm"** ein. Von 11 bis 14 Uhr sind Interessierte zu Kaffee und Kuchen eingeladen.
- Außerdem werden eine **Ausstellung** zur Geschichte des Kirchturms gezeigt sowie **Kirchturm-Besichtigungen** mit Klaus Böhm angeboten.